



60 Jahre BSG Lok und SV Lampertswalde

Ein geschichtlicher Abriss
(zum Jubiläum 2014)

4. Teil: 1966 bis 1972

Die Vereinsleitung hat sich immer wieder bemüht, freundschaftliche Beziehungen auch außerhalb der DDR aufzubauen. Mit Mannschaften aus der BRD, aus Polen und der CSSR fanden Begegnungen hier und dort statt und haben unser Sportleben bereichert. Ende der 50er Jahre war es uns nicht mehr vergönnt, mit den westdeutschen Sportvereinen die bestehenden Verbindungen aufrecht zu erhalten bzw. mit anderen neue Freundschaften zu knüpfen. Die Partnerschaft konzentriert sich später auf Lokomotive Nymburk und dann auf Sokol Kovanice. Neben den sportlichen Wettkämpfen mit Freunden aus der CSSR wurden auch Verbindungen mit Sportlern von SPARTA Ziebice (VR Polen) organisiert. Vor allem im Fußball fanden zahlreiche Vergleiche statt.



Die erste Damenfußballmannschaft im Kreis Großenhain „Lampe“ 1971

In allen Fällen waren besonders die Sportfreunde Dr. Herbert Gärtner und Paul Friedrich die Aktivposten. Geblieben ist nach der Wende eine enge, von beiden Seiten geförderte und gepflegte Freundschaft, mit dem AFC Verovice (CSR) welche in den 1970er Jahren ihren Anfang nahm. Noch heute trifft man sich alle zwei Jahre mit Sportdelegationen und Mannschaften bei gegenseitigen Besuchen. Vielfach bestehen persönliche Freundschaften. Seit den 1990er Jahren haben dadurch auch die Grundschulen beider Orte freundschaftliche Beziehungen. Werner Siepman und Dieter Czirr haben 1970/71 den Damenfußball ins Leben gerufen.

Die ersten unorganisierten Versuche führten die Mädchen gegen ein männliches Jugendteam und unterlagen mit 1:7. Fortan wurde regelmäßig trainiert und gegen andere Damenmannschaften agiert. Ende 1971 übernahm Siegfried Lakos das regelmäßige Training, und über viele Jahre konnte ein interessanter Spielbetrieb abgewickelt werden. Der Bus von der Milchviehanlage in Quersa wurde – mit Hilfe durch Herr Kühn – zu Transportfragen genutzt. Fahrer war damals Egon Ilmann. Schichtarbeit, Berufsausbildung außerhalb von Lampe und teilweise Wegzug führten dazu, dass ab 1978 der Trainings- und Spielbetrieb ins Stocken geriet und beendet wurde.

Es bestehen Dokumente, die zeigen, dass es Jahre später noch einmal ein Aufflackern im Damenfußball gab. Auf diesen ist Aufbau Ost Dresden, jetzt Johannstadt 90, mit Daniela Handrich gegen eine gemischte Mannschaft aus „Lampe“ zu sehen. Die Sektion Gerätturnen, zum überwiegenden Teil Mädchen, hat ihre Wurzeln im Jahre 1971. Der Sportfreund Klaus Kühne übernahm damals das Ruder. Die Sportart fand bei den Kindern und Eltern, aus der Grund- und Mittelschule, großen Zuspruch, und es waren über lange Zeit an die 40 kleine Sportler. Es bedurfte schon viel Bereitschaft der Betreuer, 2-mal wöchentlich Training und zusätzlich noch Wettkämpfe an den Wochenenden abzusichern. Ab 1974 war dann Beate Wenzel Übungsleiter, unterstützt durch Hildrun Heimbold und dann noch Elka Herzog, später, ab 1978, Maritta Haase, heute Sprenger, die noch immer die Abteilung leitet und das Training führt (z.B. 1988 54 Mitglieder). Mit dem Wegfall der Mittelschule in Lampertswalde nahm die Anzahl der kleinen Turner schrittweise ab. Es sind aber heute immer noch um die 20 Kinder, die trainieren.



1977, Daniela Handrich mit ihrem Team gegen BSG Aufbau Ost Dresden

(Fortsetzung auf Seite _)



60 Jahre BSG Lok und SV Lampertswalde

(Fortsetzung von Seite ...)

Die Jahre 1971 und 1972 waren im Übrigen mit die erfolgreichsten Sportjahre unseres Vereines. Die BSG LOKOMOTIVE erhielt vom damaligen Präsidenten Manfred Ewald die höchste Auszeichnung, die der DTSB an Sportkollektive zu vergeben hatte, den Titel „Vorbildliche Sportgemeinschaft“ des DTSB. Diese hohe Ehrung für Lok Lampertswalde und die damalige positive Situation in unserem Verein zeugten von einer jahrzehntelangen, klugen, aufopferungsvollen und zielgerichteten Führungs- und Leitungsarbeit von ehrenamtlichen und ehrlichen Funktionären.

Die Anfänge der Leichtathletik datieren ebenfalls in die 60er und 70er Jahre. Es wurde die jedoch Leichtathletik nicht durch den Sportverein organisiert oder es sind aus dieser Zeit weniger Dokumente bekannt. Hauptsächlich galt Leichtathletik als Schulsport, hier wurden Talente gesichtet, die dann in Trainingszentren in Großenhain oder Gröditz weiter ausgebildet wurden. Die Schulen schickten ihre besten Sportler dann zu Kreis- oder Bezirksmeisterschaften, zu Spartakiaden, in Lampertswalde noch zum Raschützlauf oder auch zu Eisenbahnmeisterschaften, hier ging es z. Bsp. um die „Silberne Lok“. Heute, im Jahr 2013, haben wir eine eigene Abteilung Leichtathletik im Verein. Ein besonderer Höhepunkt in unserer Vereinsarbeit war, aufgrund der aktiven Arbeit der Sektion Bogenschießen, die hervorragend vom Sportfreund Hans Trepte geleitet wurde, die Vergabe



DDR-Meisterschaften im Bogenschießen 1972 auf dem Waldsportplatz



Hans Trepte auf dem Waldsportplatz um 1970

der DDR-Bestenermittlung im Bogenschießen an unsere BSG. Die Durchführung am 1. und 2. Juli 1972 auf dem Waldsportplatz glich fast kleinen olympischen Spielen. Es nahmen hier Sportler aus der gesamten DDR, so z.B. aus Rostock, Jena, Leipzig, Görlitz usw. teil. In der Auswertung wurde ausdrücklich die perfekte Organisation, die vorbildliche Gastfreundschaft (alles Privatquartiere) und die Versorgung gelobt. Einziger „Kritikpunkt“ des Generalsekretariats, dass die Abrechnung der Gesamtkosten in Höhe von 3.000,- M zu hoch sei. Mit dieser Summe konnte man damals tatsächlich eine DDR-Meisterschaft organisieren. Heute hat der Sportverein leider keine Abteilung Bogenschießen mehr.

**Zusammengestellt von
Johannes Krause (†2010),
Werner Schmidt und
Harald Locke**

Fortsetzung folgt.